

k-Verein.
(Donnerstag):
Probe.
en 1. R. Uhr.
v. 9 U.
R. VORSTAND

undw.
hntum
unter 1. R.
jung. Leute zu
Gott. Beamt.

der Rönigst
ene
itzung

s mit Nebenge-
laureundstid und
Gefamtorde ca
ntreten, ist zu
Fau en.

nn. Valk,
st, Markt 8.

um ist?

de Hellste als
die allernm Be-
schäftigung? Weil
or lisch befinst-
Wunder den ver-
einen Anwesen
herunter. 182
W. R. haben in
eften u. Droneten.
lenabr Stadthaus

utinden

er Bestimmung zu
gen reiten. 180
mischen Bläuen
ellit 180
erzichte 2 Hand
falsche. 2 Tdp
er für umhänge
W. 12.50 und
an. Seilherde.
auch bei 180
Nachschauerer
18036

h. Schaus,
n 12 (Markt).

ung!

dwirte!

h email ertar

sherd

namen Hüg
sen. (Am Mitt-
m. v. 2-8 Uhr
333p

nterfr. 71.
nehme auch
de zuwid.

n schöner

chwagen

dem Klüderlich
ch ohne Belästige
gen Pagnant
en. 1802

ertragen in der
e d. Blattes

hweine

d. Schme zu verk.
pen. Koppmann.
n bei Dinnben.

re, d. Schmeide,

unte Kuh

uar ausst. 180
s. 1802

ungerkamp,
e bei Hebe.

und

relangen. 342p
s. 1802

ben Personen,
Freitag abend
dmitt. 1802

den rucht, den
ausdrücken,
An et. 1802

Wetshold,
ange 43.

Borkener Volksblatt

Bezugspreis:
Durch Boten gebracht 1.50 M., von
der Geschäftsstelle abgeholt 1.20 M.,
durch die Post bezogen 1.50 M. mo-
natlich. — Erscheint täglich, aus-
genommen Sonn- und Feiertage.

Allgemeiner Anzeiger für den Kreis Borken.
Wirksameres Anzeigenblatt des westlichen Münsterlandes.
Verlag Joh. Bläzer, Borken, 51. Gelfstraße 242. Druck von J. & H. Lemming, Borken.

Anzeigenpreis:
Für Einzelexemplare der 30 mm breite, 1
mm hohe Raum 20 Pf. Auswärtige 40
Pf. Tagesanzeigen das mm 1.25 M.
Hierzu der jeweilige Teuerungszuschlag.
Bei Klage-Erhebungen, Konturen usw.
wird der bewilligte Nachschlag hinzugefügt.

51. Jahrgang

Mittwoch, den 25. Januar 1922

Nummer 20

Zum Tode des Papstes.

Die Überführung in die Peterskirche.

1: Rom, 24. Jan. Die sterbliche Hülle des Papstes wurde gestern Vormittag 9.45 Uhr vom Thronsaal des Vatikans nach der Sakramentskapelle der Peterskathedrale zur öffentlichen Aufbewahrung überführt. Kardinal, Prälaten, das diplomatische Korps und die päpstliche Leibwache bildeten den Zug. Große Volksmassen strömten zur Peterskathedrale. (Die Überführung in die Peterskirche erfolgte entgegen der Regel so schnell, weil der Papst in seinem Testament den Wunsch ausgesprochen hatte, nicht einbalsamiert zu werden.)

Die Überführung in den Thronsaal.

1: Rom, 24. Jan. Auf dem Petersplatz vor der Basilika des Vatikans versammelte sich gestern eine große Menschenmenge. Trotz des großen Andranges ereignete sich kein Zwischenfall. Der N. Steppresident hat für heute als Zeichen der Trauer die Schließung aller Staatskirchen angeordnet. Gestern waren alle Theater und Lichtspiele geschlossen. Papst Benedikt XV. wurde vom dritten Stockwerk in das zweite Stockwerk der Basilika zum Thronsaal geleitet. Kardinal, Kirchenfürsten und Hofwürdenträger trafen um 2.30 Uhr im Vatikan ein. Der Zug setzte sich um 3.40 Uhr nachmittags in Bewegung. Das Antlitz des Toten trägt den Ausdruck der Ruhe. Die Züge sind unverändert. 10 Nobelgardien leisten die Ehrenwache. Die Verwandten des Papstes folgten der Leiche. Nach ihnen kamen die Kardinalen Banuti, Gasparri, Manuzzi, Tacci, Frühwirth, Gasquet, Granito, Billost und Lega, verschiedene Bischöfe, Chorherren, Fürst Adorandini, Oberbefehlshaber der Nobelgarden, Fürst Chigi, der Konclavemarschall. Den Zug schloß wieder eine Abteilung Nobelgarden. Morgen vormittag 9 Uhr wird die Leiche nach St. Peter übergeführt werden, wo sie ausgestellt wird.

Kontkave am 2. Februar.

1: Rom, 24. Jan. Wie verlautet, ist das Kontkave auf den 2. Februar festgesetzt. Am 1. Februar beginnt die Klausur der Kardinalen. Auf dem Palaste des Königs und der Königin Mutter sind Trauerfahnen angebracht. In ganz Rom sieht man Trauerfahnen.

Das Testament.

1: Rom, 24. Jan. Nach dem von Kardinal Gasparri den anderen Kardinalen vorgelegtem Testament Benedikts XV. hinterläßt dieser kein Vermögen und keine Besitztümer in Legit seinem Neffen Joseph della Chiesa.

1: Rom, 24. Jan. Die Agentur Stefani meldet, daß der Ministerpräsident Bonomi sofort nach dem Bekanntwerden des Todes Benedikts XV. die Nachricht dem König sowie den hohen Würdenträgern des Staates und den Gouverneuren der Kolonien übermittelte. Er ordnete an, daß alle öffentlichen Gebäude in Rom und in der Provinz halbmast fliegen sollen.

Englisches Beileid zum Tode des Papstes.

1: London, 23. Jan. Der Staatssekretär des Außenverkehrs an den britischen Vertreter beim Vatikan folgendes Telegramm: „Ich bin vom König beauftragt, dem Kardinalstaatssekretär das tiefe Bedauern Seiner Majestät auszudrücken anlässlich des Todes Seiner Heiligkeit des Papstes.“ In einem Nachrufe, den die Times dem Papste widmet, werden besonders die Verdienste gerühmt, die der Papst während der Kriegszeit für die Gefangenen aller Nationen erwirkte, um deren Los zu erleichtern. Dieses Werk hätte in England nur Anerkennung und Bewunderung gefunden.

1: Rotterdam, 24. Jan. In England macht man sich Hoffnung darauf, daß diesmal vielleicht ein britischer Kardinal zum Papst gewählt werden wird und zwar deshalb, um nicht die französischen-belgischen oder deutsch-österreichischen Einflüsse in den Vordergrund treten lassen zu müssen.

Oberhirtlicher Erlass zum Hinscheiden des Papstes Benedikt XV.

Dem Ehrwürdigen Klerus und den Gläubigen des Bistums bringen wir mit den Gefühlen des tiefsten Schmerzes die Trauerkunde, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,

unsern vielgeliebten hl. Vater Papst Benedikt XV. heute morgen aus diesem Leben abzurufen.

Der oberste Hirt der hl. Kirche, der Stellvertreter Jesu Christi auf Erden, der Träger der erhabensten Vollmacht, der Verwalter und Auspender der himmlischen Gnadenschenke ist gestorben. Der Friedensfürst, der große Wohltäter der leidenden Menschheit ist aus diesem Leben geschieden. Der Mund ist verstummt, der im Weltkriege wieder und wieder an die kriegführenden Nationen sich wandte mit der Bitte, dem Gedanken des Friedens und der Versöhnung Raum zu geben. Das Herz steht still, das für die Gefangenen und Verwundeten während des Krieges mit so großer Liebe geslagen. Die Hand, die den Notleidenden, besonders den hungernden Kindern so viele Wohlthaten gespendet, ist im Tode erstarrt.

Jetzt hat der göttliche Hirt der Seelen, dessen Stelle Benedikt XV. auf Erden so treu vertreten, ihn zum ewigen Ruhne abberufen. So hoffen wir mit Zuversicht. Aber dennoch wollen wir dankbaren Herzens mit Inbrunst für ihn beten, damit er — sollte nicht sofort die Himmels Herrlichkeit ihn aufgenommen haben — doch bald der glorieichen Schar seiner Vorgänger beigesellt werde.

Zu dem Ende verordnen wir, daß in allen Pfarr- und Rektoratlichen des Bistums feierliche Exequien innerhalb dieser Woche für den verstorbenen hl. Vater an einem von dem Pfarrer bzw. Rektor zu bestimmenden Tage abgehalten werden. (Es ist dabei die missa prima cum oratione propria i. e. prima inter dies pro defunctis zu nehmen und die Predigt nach dem Hochamt, aber vor der absolutio zu halten.)

In der hohen Domkirche und in den übrigen Kirchen hiesiger Stadt werden die Exequien am Freitag, den 27. d. M. abgehalten und zwar im Dome um 10 Uhr morgens, nachdem am Tage vorher um 8 Uhr die Totenmessen stattgefunden haben.

Die Exequien sind in der üblichen Weise einzuläuten. Außerdem findet

während der nächsten 8 Tage von heute ab in allen Pfarr- und Rektoratlichen des Bistums von 12—1 Uhr Trauergeläute statt. Endlich sind bis zum Tage der Beisetzung des hl. Vaters nach allen hl. Messen drei Vaterunser und Ave Maria für seine Seelenruhe mit den Gläubigen zu beten.

Wir vertrauen, daß unsere geliebten Diözesanen an den Exequien für den hl. Vater sich eifrig beteiligen und dadurch der Verehrung und Liebe gegen ihn aufs neue Ausdruck geben werden.

Neben dem fürbitenden Gebet für den verewigten hl. Vater liegt uns jetzt aber noch eine andere Pflicht ob. Durch das Hinscheiden Benedikt XV. ist der Apostolische Stuhl erledigt, die Kirche ihres obersten Hirten beraubt. In nächster Zeit werden sich die Kardinalen versammeln, um ein neues Oberhaupt unserer hl. Kirche zu wählen. Von dem Ergebnis dieser Wahl hängt das Wohl und Wehe der Kirche im höchsten Maße ab. Vereinen wir uns daher zu heiligem Gebete, daß der allgütige Gott die Papstwahl gnädig lenke und dem hl. Kollegium denjenigen zeige, den Er erwählt hat, damit er die ganze Herde Jesu Christi weise zu ihrem ewigen Heil und zur größeren Verherrlichung des göttlichen Namens.

Zur Erlangung dieser großen Gnade soll am Sonntag, den 29. d. M. in der hiesigen Domkirche, wo in allen Pfarr- und Rektoratlichen des Bistums vor dem ausgeführten hl. Sakramente ein feierliches Hochamt als missa votiva solemniter I. classis (in roten Paramenten) abgehalten werden und zwar nach dem Formular, wie das Missale es pro eligendo Summo Pontifice angibt, mit dem Introitus Suscepisti, mit Gloria und Credo und der Praef. Esmae Trinit. Nach dem Hochamt ist die Litanei von Allen Heiligen zu singen bzw. vorzubeten und dann der sakramentale Segen zu erteilen. Ferner soll vom 29. d. M. an bis zur erfolgten Papstwahl die Kollekte aus der genannten Messe als Oratio imperata bei allen hl. Messen servatis rubricis eingelegt werden.

Endlich ist während derselben Zeit täglich bei der sog. Schulmesse die Litanei von Allen Heiligen für eine glückliche Papstwahl zu beten.

Münster, den 22. Januar 1922.
Der Bischof von Münster.
† Johannes.

Polnische Wünsche zur Papstwahl.

1: Berlin, 24. Jan. Aus Warschau wird gemeldet, daß die polnische Regierung in Rom dahin wirken will, daß die Wahl des neuen Papstes nicht auf eine Persönlichkeit falle, welche die bisherige deutschfreundliche Politik des Vatikans fortsetzen werde.

Deutsches Reich.

Die Zwangsanleihe als Steuerausweg?

1: Berlin, 24. Jan. Die Deutschnationalen beabsichtigen, darauf zu dringen, daß der Reichszentralrat ihnen bis Mittwoch Rede und Antwort steht. Als ersten Redner werden sie den Grafen Westarp vorschlagen. Die Regierung hält zur Lösung des Steuerproblems eine Zwangsanleihe für unumgänglich. Der Gedanke, eine freiwillige Anleihe aufzulegen, ist infolge des sozialdemokratischen Widerstandes fallen gelassen. Der Plan Rathenau ist aus dem gleichen Grunde abgelehnt. Die Regierung wünscht zwar

die Erhöhung des Reichsnotopfers, sowie die übrigen Steuerfragen mit der Zwangsanleihe zu verbinden, möchte jedoch die Anleihe erst nach Erledigung der übrigen Fragen in Angriff nehmen. In mehrheitlos ablehnenden Kreisen hält man, wie der L. A. andeutet, das Zustandekommen einer Mehrheit unter Beteiligung der Deutschen Volkspartei nicht für wahrscheinlich.

Die Lösung der Steuerfrage.

1: Berlin, 24. Jan. Das Berliner Tageblatt erklärt: Wir hoffen, daß die Koalition der Mitte die vom Reichstag gegebene Notwendigkeit erkennt und sich auf das notwendige Kompromiß zusammensetzt, so schnell wie möglich — heute noch! In der Politik kommt es nicht darauf an, daß man das Richtige tut. Es ist erforderlich, daß nur das Richtige zur rechten Zeit geschieht. Der Reichszentralrat im Auswärtigen Ausschuss.

1: Berlin, 23. Jan. Im Auswärtigen Ausschuss des Reichstages berichtete der Reichszentralrat eingehend über die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen Deutschlands und Ruß-

lands. Die Ausführungen gipfelten in der Erklärung, daß Deutschland den baldigen Wiederaufbau Rußlands wünsche und seine Mitarbeit in Aussicht stelle. — In dem hierauf folgenden vertraulichen Gedankenaustausch kam allgemein der Wunsch zum Ausdruck, daß der Wiederaufbau der wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland auf das dringendste zu erstreben sei. In der Diskussion sprachen bisher die Abgg. Gothein (Dem.), Wels (Soz.), Stöcker (Rom.), v. Helldorf (D. V.), Dr. Hüsch (D. L.), Dittmann (U. S.), Derndorf (Dem.) und Bernstein (Soz.). Ministerialdirektor v. Malchahn, Leiter der russischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, antwortete in eingehenden Darlegungen den Rednern.

Die Produktionssteigerung in der Landwirtschaft.

1: Dresden, 24. Jan. Exzellenz von Braun sprach über die Produktionssteigerung in der Landwirtschaft. Es ist erwiesenermaßen möglich, die landwirtschaftliche Produktion bei uns noch um 50 Prozent zu steigern. Der Wert des landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Produkts in Deutschland beträgt rund 200 Milliarden Mark. Die Zusammenfassung dieser Kapitalmacht wird das nötige Kreditobjekt für das Gelingen der Landwirtschaft geben.

Die neuen obereschleischen Verhandlungen.

1: Weiden, 24. Jan. Die Arbeiten der deutsch-polnischen Wirtschaftskommission sind fortwährend vorgeschritten, daß die einseitigen Verhandlungen der Unterkommissionen eins bis zehn teils beendet und zum Teil vor dem Abschluß stehen. Reichsminister a. D. Schiffer traf gestern früh wieder in Oberschlesien ein. Die Rückkehr des Ministers Olschowsky aus Warschau wird für morgen erwartet. Sodann werden noch bestehende Differenzen, deren Zahl sich übrigens in den letzten Tagen verminderte Streitfragen zwischen den beiden Bevollmächtigten unmittelbar erörtert. Die Unterkommissionen 11 und 12, Minoritätenschutz und Vorbereitung der gemischten Kommission des Schiedsgerichts, werden ihre Verhandlungen erst in Genuß nehmen. Da ihr Vorsitzender, Staatssekretär Remald,

Kurze Nachrichten.

— Berlin, 24. Jan. Der Aufsichtsrat der Sarotti- & Co. beschloß, die Fabrik so schnell als möglich wieder herzustellen.

— Dresden, 24. Jan. Seit Montag vormittag geht der Verkehr von und nach Dresden wieder jahresplanmäßig, der wilde Streik der Dresdener Eisenbahner ist beendet.

— Leipzig, 24. Jan. Zwei Angestellte der Zuckerfabrik Zeitz haben über 4000 Rentner-Trodenschnitzel im Werte von 600 000 M. aus der Fabrik verschoben. Außer ihnen sind auch ihre Abnehmer verhaftet worden.

— Frankfurt a. M., 24. Jan. Der Morb an dem Zahnarzt Wittner ist aufgeklärt. Als Täter kommen in Frage der 18jährige Arthur Jalek und ein 19jähriger aus Elberfeld und der aus Unterfranken stammende 23jährige Balthasar Orth.

— Stuttgart, 24. Jan. Durch eine Explosion in der Pulverfabrik Adolf Hirth in Oettingen wurde das gesamte Gebäude teilweise in Trümmer gelegt und die Nachbargebäude beschädigt.

— Graz, 23. Jan. Aus der Gemeindekasse von Eggenberg wurden zwei Millionen Kronen gestohlen. Die Kasse wurde mittels Nachschlüssel geöffnet.

— Kopenhagen, 24. Jan. Der Stifter des Weltfriedensbureaus in Genf, Friedrich Bajer, ist in Kopenhagen im Alter von 84 Jahren gestorben. Bajer erhielt 1908 den Nobelfriedenspreis.

— Paris, 24. Jan. Der frühere italienische Außenminister Graf Sforza ist nunmehr zum italienischen Botschafter in Paris ernannt worden.

— Belgrad, 24. Jan. Zwischen Serbien und Rumänien ist ein militärisches Bündnis abgeschlossen worden.

This image shows a horizontal strip of a document page. On the left side, there is a dark, vertical binding edge. The main part of the strip is a light-colored, textured surface, possibly paper or cardstock, which appears slightly worn or aged. There is no text or other markings visible on this strip.

